

GMÜNDER TAGESPOST

Schwäbisch Gmünd, Montag, 28. Oktober 1996

Einzelpreis 1,65 DM

n Teil: Schwäbische-Alb-Marathon – die drei Kaiserberge im Nebel erklommen



Europacup der Supermarathon

GMÜNDER TAGESPOST und Radio KOMMA 1 präsentierten mit dem 6. Schwäbischen-Alb-Marathon am Samstag das Sport-Highlight des Jahres 1996 in Schwäbisch Gmünd. Die Siegerpokale gingen an Werner Fröschke aus Schwäbisch Hall und an Birgit Lennartz (St. Augustin). Die Überraschung: die Gmünderin Elke Peischl kam auf Rang vier und liegt damit in der Europacupwertung auf Platz vier. Die Pokale der GMÜNDER TAGESPOST beim Rechenberglauf holten sich Gerhard Emmenecker und Susanne Christ-Priem aus Aalen. (Foto: Laible)



Der Schwäbische-Alb-Marathon war wieder einmal eine Herausforderung für Läufer und Läuferinnen aus ganz Europa. Morgens um 10.30 gingen sie bei typischem Herbstwetter mit Frühnebel auf die 44 km lange Strecke, die einiges an landschaftlichen Reizen und immerhin

750 Höhenmeter zu bieten hatte. Der von der DJK Gmünd zum sechsten Mal ausgerichtetete Marathon war gleichzeitig auch der 2. Wertungslauf im Europacup des Supermarathon.

(Alle Fotos: Walter Laible)

Die drei Kaiserberge im Nebel erklommen

Sporthighlight des Jahres präsentiert von Radio KOMMA 1 und GMÜNDER TAGESPOST / Elke Peischl gratuliert

(wr). Mit Werner Fröschke und Birgit Lennartz (Bild) erlebten die Zuschauer beim 6. Schwäbische-Alb-Marathon am Samstag zwei strahlende Sieger bei einem Wetter, das sich – verglichen mit dem Vortag – eher launisch zeigte. Der nächtliche Regen hatte seinen Anteil, daß mit insgesamt 901 Teilnehmern bei Schwäbische-Alb-Marathon, Bikeathlon und Rechberglauf die Tausendermarke knapp verfehlt wurde. Hervorragend: Elke Peischl liegt in der Europacupwertung auf Rang drei!

Starker Nebel hüllte über lange Zeit die drei Kaiserberge ein, über die der Supermarathon auch in diesem Jahr wieder geführt wurde. „Ganz gut so. Da weiß man wenigstens nicht, was einen noch alles erwartet,“ meinte ironisch einer der Läufer am Asrück, als er den Hohenstaufer zwar hinter sich, Rechberg und Stufen aber noch vor sich hatte. 1040 Höhenmeter galt es auf den 44 Kilometern dieses Landschaftslaufs zu nehmen. Eine beachtliche Leistung, die von den zahlreichen Zuschauern am Streckenrand mit Beifallsbekundungen und Anfeuerungen gewürdigt wurde. Freilich, die „Tee“- „Iso“- „Cola“- und „Banane“-Rufe der zahlreichen jungen Helfer an den Verpflegungstellen schienen oftmals mehr Gehör zu finden.



Die schwierigen Bodenverhältnisse machten es den 530 Marathonis nicht gerade einfacher. Schon am Hohenstaufer hatte sich eine sechsköpfige Spitzengruppe vom Feld abgesetzt. Mit dabei der spätere Sieger Werner Fröschke aus Schwäbisch Hall, Lokalmatador Peter Maier aus Bargau, Sergei Koslow aus Minsk und die mitfavorisierten Polen Mirosław Bugaj und Jarostaw Pesta.

Maier mit Magenproblemen

Für Peter Maier war am Stufen klar, daß er wohl nicht mehr in die Entscheidung um den Sieg mit eingreifen würde. Magenprobleme plagten ihn. Zwei Minuten Rückstand waren nicht mehr gutzumachen. Am Ende kam er – im Trikot seines Sparda-Teams Adelberg – auf Rang fünf. „Ich bin zufrieden damit. Für mich ist das der Abschluß einer schlechten Saison und zugleich der Anfang einer hoffentlich besseren neuen Saison“, zog „Pit“ sein Resümee.

Während Streckenkommentator Stefan Rofka seinen DJK-Kameraden Rudi Wiacker als 15. jubelnd begrüßte, übersah er im Eifer des Gefechts fast seinen Nachbarn Felix Thauer, der als 20. die Ziellinie überquerte.

Wahnsinn

Den Coup aus Gmünder Sicht aber landete Elke Peischl. In 3.37.54 Stunden errtete sie frenetischen Beifall beim Zieleinlauf – nur wenige Sekunden nach Gudrun Rüh aus Schwaikheim. „Wahnsinn! Das hätte ich nie geglaubt.“ Nach ihrem sechsten Platz in Biel liegt die Straßdorferin nun in der Europacupwertung der Supermarathone auf einem glänzenden dritten Gesamtrang. Die Teilnahme am Rennsteiglauf am 24. Mai nächsten Jahres ist damit bereits beschlossene Sache.

Den Sieg bei den Damen trug erwartungsgemäß die Weltklasseläuferin Birgit Lennartz von der LLG St. Augustin

(3.26.24) davon, vor Uschi Wolf (3.28.26) aus Darmstadt. „Aber jetzt ist Pause“, sagte die Titelverteidigerin und ehemalige Inhaberin der Weltbestzeit über 100 km bei den Frauen, die in der vergangenen Woche bei der 100-km-DM „nur“ Dritte geworden ist.

Europacup-Wertung

Im Europacup der Supermarathone, zu der der Schwäbische-Alb-Marathon, der 100-Kilometer-Lauf im schweizerischen Biel und der Rennsteiglauf in Thüringen zählen, sieht die Bilanz der Führenden wie folgt aus:

- **Herren:** 1. Urban Kropfitsch (ASKÖ Villach), 2. Martin Renner (TSV Kranzegg), 3. Toni Sommer (LG München).
- **Damen:** 1. Birgit Lennartz (LLG St. Augustin), 2. Anke Drescher (LLG St. Augustin), 3. Elke Peischl (DJK Gmünd).

Bikeathlon

Auch bei den 270 Bikeathleten gab es zahlreiche Gmünder Gesichter zu sehen. Stefan Feifel zum Beispiel aus Weiler, der die 26 km auf dem Rad und die 18 km zu Fuß in hervorragenden 2.10.56 Stunden meisterte und damit auf Rang drei der Gesamtwertung kam. Den Sieg holte sich erwartungsgemäß Vorjahressieger Roland Ballerstedt vom Triathlonclub Lindenberg in 2.01.40.

Erwartungsgemäß siegte bei den Frauen Annette Palandt von der DJK St. Ingbert in 2.39.52. Birgit Lipke von der Gmünder DJK wurde Vierte (2.59.43) und hat auf den letzten Kilometern noch die Bargauerin Myriam Kolb überholt, die in Waldstetten noch auf dem zweiten Rang der Frauenwertung gelegen hatte. Am Ende wurde sie Sechste in 3.06.12).

Wie eine Seifenbahn

Einziges Wermutstropfen in diesem Jahr: der nächtliche Regen hatte die Strecke stellenweise in eine „Seifenbahn“ verwandelt. Die Helfer der Gmünder DRK-Bereitschaft hatten einiges zu tun, um bei Stürzen zu Hilfe zu kommen. Zwei Biker mußten schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Dabei hatte Vorsitzender Bernhard Dangelmaier vom Veranstalter DJK Schwäbisch Gmünd noch bei der Startansage angesichts der schwierigen Streckenverhältnisse vor zu draufgängerischer Fahrt gewarnt.

250 Helfer

Bernhard Dangelmaier sowie die Organisationsleiter Erich Wenzel und Werner Hinderberger durften am Ende dennoch zufrieden Resümee ziehen und sich über eine abermals erfolgreiche Veranstaltung – präsentiert von Radio KOMMA 1 und GMÜNDER TAGESPOST – freuen. Ihr Dank galt den rund 250 Helferinnen und Helfern aus den Reihen der DJK Gmünd, des TSGV Waldstetten, TSGV Rechberg, TV Wißgoldingen, TV Straßdorf, des Funkclubs Untergröningen, AMC Schwäbisch Gmünd, Filmclub Gamundia und der Gmünder DRK-Bereitschaft.



Noch wenige Meter, und dann hat es Werner Fröschke geschafft. Nach dem Gmünder Volkslauf gewann er auch den 6. Schwäbischen-Alb-Marathon und düpierte mit einem tollen Schlußspurt die gesamte Konkurrenz.

„Wie im Rausch“

Der 6. Schwäbische-Alb-Marathon ist gelaufen. Bei typischem Herbstwetter mit anfänglichem Frühnebel sahen die Zuschauer ein sehr spannendes Rennen, und die Entscheidung über den Sieg fiel erst kurz vor Schluß.

Der Mann, der als Erster die Ziellinie überquerte, ist in Schwäbisch Gmünd kein Unbekannter. Wieder einmal hat **Werner Fröschke** zugeschlagen, der ja auch schon den Gmünder Halbmarathon im Frühjahr gewonnen hat. Auch diesmal hat der 36jährige Ausdauerathlet aus Schwäbisch Hall seine Erfahrung und Routine ausgespielt und die Konkurrenz hinter sich gelassen.

GT: Herr Fröschke, erst mal herzlichen Glückwunsch zum Sieg. Haben Sie denn mit einem Erfolg gerechnet?

Fröschke: Ich hatte vor dem Rennen ein gutes Gefühl. Meine Trainingsleistungen haben gestimmt, und so hatte ich mir einen Platz unter den ersten fünf schon ausgerechnet.

GT: Wie war der Rennverlauf? Ab wann erkannten Sie eine Siegchance?

Fröschke: Ich hatte unterwegs einmal einen kleinen Vorsprung, den die anderen aber wieder aufgeholt haben. Später geriet ich auch ein bißchen in Rückstand, doch ich hatte die Konkurrenz immer in Sichtweite. Und beim letzten Stück habe ich die dreiköpfige Spitzengruppe überholt. Danach lief ich wie im Rausch und konnte an den Sieg glauben.

GT: Wie war die Konkurrenz einzuschätzen?

Fröschke: Ein Grund, hier zu starten, ist die starke Konkurrenz. Ein Klassefeld – auch viele Ausländer kommen hierher. Und somit ist dieser Sieg wirklich etwas Besonderes. Ein Topfavorit für mich war auch Peter Maier aus Bargau. Ich bin ein Stück weit mit ihm gelaufen, doch dann hat er wohl Probleme bekommen und ist zurückgefallen.

GT: Die Läufe in Schwäbisch Gmünd scheinen Ihnen ja besonders zu liegen. Zwei Siege und noch andere Erfolge zeugen davon. Liegt Ihnen die Schwäbische Alb besonders?

Fröschke: Ich kenne natürlich die Strecken recht gut. Und das ist ein Vorteil, der mir auch heute zugute gekommen ist. Ich wußte immer recht genau, was auf mich zukommt, wie lange eine Steigung ist, und wann ich Tempo machen kann. Es ist doch so, daß hier in Schwäbisch Gmünd jeder erst mal Lehrgeld zahlen muß. Hier hat noch keiner gewonnen, der diese Strecke nicht gekannt hat. Auch einige Favoriten sind hier schon eingebrochen, weil sie sich im Tempo verkalkuliert haben.

GT: Und wie lautet Ihr Erfolgsrezept?

Fröschke: Man darf den Sieg nicht zu sehr wollen. Wenn man sich unter Druck setzt, versteift man sich und Lockerheit, die man einfach braucht, um zu gleichmäßig durchlaufen zu können, geht verloren. Und so laufe ich eigentlich immer abwartend, erst wenn ich sehe, daß die Konkurrenz nichts mehr nachlegen kann, gehe ich an meine Reserven.



Bei der 6. Auflage des Gmünder Marathons waren 530 Ausdauerathleten auf der Strecke.

Der Marathon hinter den Kulissen im Wettkampfbüro:

Perfektion ist Trumpf

Ein eingespieltes Team um DJK-Kassier Heinz Feix

(wr). Es ist 17.55 Uhr. Wie selbstverständlich holt Helmut Scheinbacher seine Urkunde ab. Dabei hat vor genau erst 94 Minuten der letzte der 530 Marathonläuferinnen und -läufer die Ziellinie überquert. Eine perfekte Organisation macht's möglich.

Das Team im Wettkampfbüro um Heinz Feix hat am Samstag wieder ganze Arbeit geleistet.

Damit ging auch für die Helfer im Wettkampfbüro ein (Arbeits-)Marathon zu Ende, der – wie in den Jahren zuvor – bereits im Juni mit den ersten Anmeldungen im Hause Feix in der Rechbergstraße begonnen hatte. Dort nämlich befindet sich im Arbeitszimmer des Gymnasiallehrers am Hans-Baldung-Gymnasium und langjährigen Kassiers der DJK Schwäbisch Gmünd das Herzstück der DJK-Verwaltung, die Computerzentrale. Über diese Anlage läuft seit Jahren auf „selbstgestrickten“ Programmen die komplette Vereinsverwaltung inklusive Abwicklung von Gmünder Volkslauf und Schwäbische-Alb-Marathon.

Bitte nicht schummeln

Adressenaufkleber – fix und fertig beschriftet – spuckt der Drucker auf Wunsch Wunsch per Knopfdruck in Sekundenschnelle. Mittlerweile gelingt es Heinz Feix sogar im Einzelfall, unvollständig ausgefüllte Anmeldeformulare problemlos anhand der gespeicherten Angaben der Vorjahre zu ergänzen. Und sollte jemand den Versuch wagen, bei der Angabe des Geburtsdatums zu schummeln, sollte er sich nicht den Schwäbische-Alb-Marathon dafür auswählen. Zwei Kandi-

daten, deren Geburtstage plötzlich nicht mehr mit den Angaben früherer Jahre übereinstimmen, kam Heinz Feix bereits auf die Schliche.

370 Nachmeldungen

Am Tag des Geschehens sorgt im Wettkampfbüro in der Gmünder Sporthalle an drei Computeranlagen (für Schwäbische-Alb-Marathon, Rechberglauf und Bikeathlon getrennt) ein eingespieltes Team dafür, daß zunächst die Nachmeldungen eingespeist und später die Ergebnisse ausgewertet werden.

Dabei kamen Sohn Michael, dessen Frau Barbara und Schwiegersohn Wolfgang Waibel sowie Annette Wiedmann und Ute Kohlberg auch gestern wieder ganz schön ins Schwitzen. Allein über 370 Nachmeldungen mußten sie gestern noch rund eine Stunde vor dem ersten Start bewältigen. Die Zeit ist knapp.

Nur wenig Verschnaufpause bleibt, da kommen bereits die Zeitnehmer mit den ersten Meldungen zurück. Jeweils nach 40 Meldungen wird die Siegerliste aktualisiert und in der Halle ausgehängt. Wenn der letzte Läufer eines Rennens im Ziel ist, werden die Daten aufbereitet für die Siegerehrung, die Siegerlisten für die Medien erstellt und Urkunden gedruckt. Alles geht vollautomatisch über ein eigenes Programm.

Zweieinhalb Stunden, nachdem der letzte Läufer im Ziel ist, ist alles gelaufen. Die Computeranlagen werden abgebaut und wieder zu Hause installiert. Dort werden bald die ersten Läuferinnen und Läufer für den 11. Gmünder Volkslauf am 8. März 1997 registriert sein.

Schwäbische-Alb-Marathon

Herren:

1. Frösche Werner (WGL Schwäbisch Hall 1. M 35 / 2.47.59), 2. Koslov Sergei (Lauf-Tur 1. M 30 / 2.49.35), 3. Bugaj Mirosław (Olimpia Poznan 2. M 35 / 2.50.07), 4. Pesta Jarostaw (Olimpia Poznan 1. M 20 / 2.53.04), 5. Maier Peter (Sprada-Team Adelberg 2. M 30 / 2.53.22), 6. Merz Carsten (SG Adelberg 2. M 20 / 2.53.26), 7. Kellenter Stefan (MTV 1848 Hildesheim 3. M 35 / 2.58.58), 8. Wieser Jürgen (LSG Aalen 3. M 20 / 2.59.46), 9. Kropfitch Urban (ASKO Villach 1. M 40 / 3.00.33), 10. Herrmann Matthias (Bautzener LV 4. M 20 / 3.05.52), 11. Schütz Wolfgang (Schmidhausen 4. M 35 / 3.06.09), 12. Miksch Thomas (TV Jahn Kempten 3. M 30 / 3.06.36), 13. Puff Frank (PSV Meiningen 5. M 35 / 3.06.42), 14. Schillinger Christia (LSG Aalen 5. M 20 / 3.08.39), 15. Wiacker Rüdiger (DJK Gmünd 6. M 35 / 3.10.38), 16. Heer Ralf (LG Kernen 6. M 20 / 3.10.58), 19. Abramowski Klaus (LSG Aalen 5. M 30 / 3.12.36), 20. Thauer Felix (DJK Gmünd 8. M 20 / 3.12.41), 30. Nuding Rainer (SC Degenfeld 10. M 20 / 3.22.56), 34. Trendl Markus (Skiclub Plüderhsn. 1. M JA / 3.24.36), 41. Eisele Reinhold (AST Süssen 3. M 45 / 3.29.06), 62. Jezek Wolfgang (SB Heidenheim 14. M 35 / 3.36.53), 63. Dangelmaier Helmut (DJK Gmünd 13. M 40 / 3.37.40), 67. Mayer-Stöhr Dr.Jörg (DJK Gmünd 16. M 35 / 3.39.15), 83. Klinkmüller Werner (LSG Aalen 3. M 55 / 3.43.02), 87. Mertz Ulrich (LT Aalen 4. M 55 / 3.44.35), 99. Ripberger Robert (Weitmars 18. M 45 / 3.46.56), 107. Bareiß Alfred (TSB Gmünd 17. M 40 / 3.48.34), 110. Rotfuss Roland (Eschach 2. M 50 / 3.50.40), 122. Abele Alfons (Gmünd-Zimmern 21. M 40 / 3.52.43), 124. Weinowski Siegfried (DJK Gmünd. 25. M 35 / 3.52.52), 128. Leffler Andreas (Gmünd 20. M 30 / 3.53.16), 137. Maier Heinz (LT Alfdorf 24. M 45 / 3.54.49), 157. Peischl Harald (DJK Gmünd 24. M 30 / 3.57.54), 160. Heinle Thomas (DJK Gmünd 37. M 35 / 3.58.12), 163. Beißwenger Dieter (LC Aalener Spion 38. M 35 / 3.58.25), 165. Assenheimer Markus (DJK Gmünd 27. M

20 / 3.58.55), 173. Ade Wolfgang (SC Plüderhausen 12. M 55 / 4.00.54), 181. Beug Harry (LT Alfdorf 28. M 45 / 4.02.09), 198. Barth Valentin (Aalen 29. M 20 / 4.05.45), 208. Simosseg Oliver (TV Staufen 38. M 40 / 4.07.12), 233. Volle Ewald (Alfdorf 40 M 40 / 4.12.16), 235. Couchi Joachim (ESV Gmünd 42 M. 45 / 4.12.36), 249. Russ Günther (LSG Aalen 42. M 40 / 4.15.10), 264. Bucher Eberhard (TV Herlikofen 45. M 40 / 4.19.04), 271. Schmidhuber Christof (TRIA Staufen 39. M 30 / 4.19.42), 290. Schabel Edwin (TSVG Waldstetten 57. M 35 / 4.26.46), 336. Zink Gerhard (DJK Gmünd 60. M 45 / 4.38.21), 340. Engert Thomas (Heubach 68. M 35 / 4.38.54), 345. Wampula Roland (Gmünd 72. M 35 / 4.39.18), 346. Kottmann Martin (Straßdorf 37 M 20 / 4.39.57), 371. Wagner Werner (DJK Gmünd 37. M 55 / 4.48.28), 372. Ostermann Karl (DJK Gmünd 67. M 45 / 4.48.29), 385. Conradt Ralph (TSV Ruppertshofen 76 M 35 / 4.55.43), 386. Haas Karl (Schechingen 69 M 45 / 4.56.39), 412. Heinle Martin (DJK Gmünd 1 M JB / 5.19.09), 414. Kohl Franz (Gmünd 77 M 35 / 5.22.06), 424. Rizzo Antonio (Skiclub Plüderhausen 76 M 45 / 5.46.26),

Damen

1. Lennartz Birgit (LLG St. Augustin 1. W 30 / 3.26.24), 2. Wolf Uschi (ASC Darnstadt 2. W 30 / 3.28.36), 3. Rüth Gudrun (EK Schwaikheim 1 W 45 / 3.36.43), 5. Müller Dagmar (Melpomene Bonn 1. W 20 / 3.40.43), 6. Drescher Anke (LLG St. Augustin 2. W 20 / 3.47.30), 7. Fleckenstein Uta (LG ZUSam 1. W 40 / 3.51.38), 8. Bollenbach Birgit (LV KO Pirmasens 3. W 20 / 3.52.43), 9. Queck Hildegard (TV Plieningen 2. W 40 / 3.53.33), 10. Gedig Kerstin (LC Duisburg 3. W 30 / 3.57.30), 15. Rofka Solveig (DJK Gmünd 3. W 35 / 4.06.33), 22. Wendel Urse (Gmünd 4. W 20 / 4.15.09), 27. Maier Gerlinde (DJK Gmünd 9. W 35 / 4.30.16), 34. Bäcker Evelin (DJK Gmünd 6. W 40 / 4.41.14), 38. Leffler Cordelia (Gmünd 6. W 20 / 4.46.52), 39. Nemeth Monika (DJK Gmünd 7. W 20 / 4.48.18), 49. Zink Hildegard (DJK Gmünd 15. W 35 / 5.33.35), 51. Zöllitsch Anita (Skiclub Plüderhausen 10. W 40 / 5.46.25).

Rechberglauf

Auszug aus der Siegerliste des 3. Gmünder Rechberglaufs:

Gesamtwertung:

Herren: 1. Gerhard Emmenecker (LSG Aalen / 39.14 Minuten), 2. Vassilli Borissevitch (Minsk / 39.50), 3. Thomas Ilg (TG Hofen / 40.06), 4. Ron Jansen (Amsterdam / 40.26), 5. Elmar Klotzbücher (DJK Gmünd / 44.06).

Damen: 1. Susanne Christ-Prim (LG Aalener Spion / 48.17), 2. Susanne Zeeb (Post SV Tübingen / 51.32), 3. Gisela Zeil-Lehmann (Lohmar / 56.15), 4. Anja Stotz (Schwäbisch Gmünd / 56.57), 5. Ingrid Rosenfelder (DJK Gmünd / 56.57).

Altersklassenwertung:

M SA: 1. Stollenmaier Markus (TV Wißgoldingen 24. gesamt / 0.52.48 Minuten).

M JB: 1. Klose Jan (Weinstadt 57. / 1.14.24).

M JA: 1. Rathgeber Jan (DJK Gmünd 12. / 0.46.02).

M 20: 1. Klotzbücher Elmar (DJK Gmünd 5. / 0.40.46).

M 30: 1. Emmenecker Gerhard (LSG Aalen 1. / 0.39.14), 2. Borissevitch Vassili (Lauf Tur 2. / 0.39.50), 3. Ilg Thomas (TG Hofen 3. / 0.40.06).

M 35: 1. Jansen Ron (Blau Wit Amsterdam 4. / 0.40.26), 2. Rosenfelder Gerhard (DJK Gmünd 9. / 0.45.16), 3. Spille Axel (Gmünd 15. / 0.46.23).

M 40: 1. Autenrieth Hans-P. (Sindelfin-

gen 8. / 0.44.59), 2. Stütz Peter (TSGV Rechberg 13. / 0.46.18).

M 45: 1. Kliempt Reinhard (TSV Ismaning 10. / 0.45.17), 2. Klink Werner (DJK Gmünd 18. / 0.47.51).

M 50: 1. Bergmann Hubert (DJK Göppingen 28. / 0.54.10), 2. Frey Heinz (TV Straßdorf 41. / 1.00.16).

M 55: 1. Kuhn Paul (TV Mögglingen 23. / 0.52.39), 2. Jochim Klaus (TV Herxheim 30. / 0.54.53), 3. Schuster Adolf (TSB Gmünd 32. / 0.56.00).

W 20: 1. Zeeb Susanne (Post SV Tübingen 2. / 0.51.32), 2. Stotz Anja (Schwäb. Gmünd 4. / 0.56.57).

W 30: 1. Christ-Prim Susanne (LC Aalener Spion 1. W 30 / 0.48.17), 2. Herrmann Angelika (TSV Schmiden Tria 16. W 30 / 1.06.21).

W 35: 1. Rosenfelder Ingrid (DJK Schwäb. Gmünd 5. / 0.56.57), 2. Bättig Regula (Zürich 7. / 0.58.21), 3. Sander Heike (TVS Griesheim 10. / 1.00.33).

W 40: 1. Keil-Lehmann Gisela (Lohmar 3. / 0.56.15), 2. Edel-Göth Hannelore (LG Staufen 6. / 0.57.13), 3. Wiesenborn Rita (TSV Lorch 12. / 1.01.44).

W 45: 1. Wahl Helga (TSV Lorch 18. / 1.10.27), 2. Kittlova Ruzena Ing. (KCT Lokomotiva 19. / 1.13.02).

W 50: 1. Jochim Maria (TV Herxheim 8. / 0.58.30), 2. Hiehler Margarete (LT Nürtingen 17. / 1.06.49), 3. Heinrich Ute (TSV Lorch 21. / 1.18.05).

W 55: 1. Weiss Sigrid (LG Calw 9. / 1.00.15).



Der DJK-Athlet Klaus Riede, der auch schon beim „Ironman“ auf Hawaii dabei war, kämpfte auch beim Bikeathlon mit vollem Einsatz.

Der Bikeathlon

Siegerliste der Herren

1. Ballerstedt, Roland (Triathlon Lindb. 1. M 30 / 2.01.40), 2. Weis, Bernd (TSG Reutlingen 1. M 20 / 2.07.37), 3. Feifel, Stefan (TV Weiler 2. M 20 / 2.10.56), 4. Ruff, Robert (TSV Ottobrunn 3. M 20 / 2.13.18), 5. Tröndle, Siegfried (Team Heilemann 2. M 30 / 2.14.18), 6. Fuerst, Wolfgang (SC Vöhringen 4. M 20 / 2.16.43), 7. Trappmann, Robert (Tri-Team Staufen 5. M 20 / 2.16.43), 8. Thulmann, Frank (TSV Tria Affalterbach 6. M 20 / 2.17.01), 9. Weissenbach, Gerhard (SV Casino Kleinwalse 3. M 30 / 2.17.08), 10. Gauß, Wolfgang (Tria Kayn 4. M 30 / 2.17.35), 11. Orth, Franz (TSV Meßstetten 1. M 40 / 2.18.27), 12. Eppler, Klaus (SC Hossingen 1. M 35 / 2.18.29), 13. Jiptner, Bernd (SG Dammersbach/Nüst 5. M 30 / 2.18.46), 14. Petsch, Axel (SG Adelsberg 7. M 20 / 2.18.58), 15. Krause, Kai (Gmünd 6. M 30 / 2.19.17), 16. Waldmann, Ralf (Triathlon Künzelsau 8. M 20 / 2.19.25), 17. Rothermel, Thomas (VFL Herrenberg 9. M 20 / 2.19.37), 18. Lutz, Daniel (Team Hirning 7. M 30 / 2.20.01), 19. Bleimeier, Uwe (SG Adelsberg 1. M JB / 2.20.23), 20. Eberle, Frank (TSV Dettingen Tria 2. M 35 / 2.20.29), 21. Waibel, Thomas (DJK Gmünd 10. M 20 / 2.21.19), 22. Häber, Dirk (DJK Gmünd 11. M 20 / 2.21.58), 24. Maihöfer, Edgar (DJK Gmünd 8. M 30 / 2.24.03), 25. Riede, Klaus (DJK Gmünd 2. M 40 / 2.24.45), 29. Dillenz, Alexander (DJK Gmünd 13. M 20 / 2.25.43), 36. Winke, Marcus (Waldstetten 10. M 30 / 2.26.52), 39. Stegmaier, Joachim (SV Gmünd 11. M 30 / 2.27.40), 46. Oster, Manfred (FFW Alfdorf 18. M 20 / 2.30.26), 75. Kolb, Peter (Bargau 15. M 30 / 2.38.36), 88. Nitsche, Rolf (DJK Gmünd 12. M 35 / 2.40.27), 90. Berroth, Dieter (Gmünd 22. M 30 / 2.41.12), 96. Giessler, Dietmar (TV Weiler 33. M 20 / 2.41.55), 98. Fischer, Ralf (Wäschbeuren 35. M 20 / 2.42.35), 100. Mueller, Juergen (TSV Lorch 36. M 20 / 2.43.15), 104. Maier, Bernd (TSB Waldstetten 1. M 50 / 2.45.02)

Siegerliste Damen

1. Palandt, Annette (DJK SG St. Ingbert 1. W 30 / 2.39.52), 2. Gruenvogel, Sonja (DJK Singen TRIA 1. W 35 / 2.48.05), 3. Schanz-Matern, Elke (TSV Tria Affalterb. 2. W 35 / 2.56.19), 4. Lipke, Birgit (DJK Gmünd 1. W 45 / 2.59.43), 5. Ruf, Sonja (Laufftreff Aalen 1. W 20 / 3.02.14), 6. Kolb, Myriam (Bargau 2. W 20 / 3.06.12).

Ein Volkslauf von der harten Sorte

GMÜNDER TAGESPOST-Pokale für Susanne Christ-Priem und Gerhard Emmerecker

(hh). Der Gipfel des Rechbergs lag noch im dichten Nebel, als sich die ersten Läufer beim 3. Rechberglauf der Ziellinie näherten. Und so fragte der Sieger, Gerhard Emmerecker von der LSG Aalen, kurz vor dem Zielstrich die Zuschauer: „Wie weit ist es denn noch?“

Im Rahmen des 6. Schwäbische-Alb-Marathons fand auch diesmal wieder der Gmünder Rechberglauf statt. Es ging um die Pokale der GMÜNDER TAGESPOST. Für alle, denen ein Marathon schlicht zu lang ist, oder die nur bergauf laufen wollen, bot dieses Rennen alle Qualitäten eines Berglaufs. Vor allem das letzte Teilstück, von der Ruine Rechberg hinauf zur Wallfahrtskirche, verlangte den Läufern alles ab. Und dieser extrem steile Weg ist ja auch etwas ganz Besonderes, nämlich ein Kreuzweg. Die zwölf Stationen der Leiden Christi hatten hier jedoch einen etwas anderen Symbolcharakter. Sie wurden für manchen Athleten ebenfalls zum Leidensweg; von den 101 Startern kamen noch 82 Läufer und Läuferinnen ins Ziel.

Viele Wege nach „Rom“

Es war allerdings nicht nur der dichte Nebel, der für Irritationen sorgte, auch mit fehlenden oder falschen Streckenkennzeichnung hatten die Athleten zu kämpfen. Wahrscheinlich ein Lausbubenstreich hatte dafür gesorgt, daß ein Großteil der Läufer, frei nach dem Motto: „Alle Wege

führen nach Rom“ auf verschiedenen Pfaden rund um die Ortschaft Reitprechts dem Rechberg entgegen gelaufen waren. Diese Unklarheiten bezüglich der Streckenführung führte noch zu hitzigen Debatten im Zielbereich. Manche waren durch fehlende Orientierung aus ihrem Rhythmus gekommen, aber viele nahmen es auch locker und waren einfach den anderen nachgelaufen, denn einige Meter mehr oder weniger an Streckenlänge fielen angesichts der deftigen Steigungen nicht so sehr ins Gewicht.

Vorjahressieger wird Zweiter

Der Sieger des letzten Jahres, der Russe Vassili Borissevitch, belegte den zweiten Platz, knapp vor Thomas Ilg (TG Hofen), dem Bruder von Patriz Ilg, Ex-Europameister im Hindernislauf. Die besten DJK-Läufer waren Elmar Klotzbücher (Rang 5) und Karl-Heinz Baumhauer (Rang 6). Auch Gerhard Rosenfelder von der DJK Gmünd kam noch unter die ersten Zehn.

Bei den Damen distanzierte die zierliche Susanne Christ-Priem die Konkurrenz um Längen und hatte im Ziel über drei Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte, Susanne Zeeb von der Post SV Tübingen. Christ-Priem befand die Steigungen auch nicht als zu schwer: „Ich starte immer mal wieder bei Bergläufen, da bin ich so etwas gewohnt“. Beste DJK-Athletin war Ingrid Rosenfelder auf Rang fünf, somit dürfte das Ehepaar Rosenfelder die inoffizielle Familienwertung gewonnen haben.

Ein prominenter Teilnehmer war mit Böbingens Bürgermeister Karl Hilsenbek (Bild) beim Rechberglauf unterwegs. Er hat ja schon jahrelange Volkslauf-Erfah-

rung. Entsprechend gut fiel seine Laufzeit aus. Er landete mit 56 Minuten auf Rang 33. „Das letzte Stück war ziemlich hart“, so der Bürgermeister, „doch ich habe an einem Testlauf vor zwei Wochen teilgenommen, damit ich die Strecke kenne. So wußte ich ja, was heute auf mich zukam. Aber es war auch schön, richtig schön“.



Seine Kräfte einteilen und das Rennen langsam angehen, das wollte Michael Länge, seines Zeichens Redaktionsleiter der GMÜNDER TAGESPOST, und zum ersten Mal beim Rechberglauf unterwegs. Mit einem 44. Platz landete er im Mittelfeld und war mit seiner Zeit von knapp 63 Minuten recht zufrieden.

Pokalübergabe

Später war Michael Länge nochmals im Einsatz; er überreichte dem Sieger den Pokal der GMÜNDER TAGESPOST. Der Aalener Gerhard Emmerecker ist zur Zeit sehr gut in Form, beim Berlin-Marathon vor ein paar Wochen konnte er einen tollen 275. Platz erreichen, und das bei einem Teilnehmerfeld von fast 20 000 Läufern. Auch die Siegerin kam aus Aalen. Werner Röhrich, Leiter der GT-Sportredaktion, überreichte die Trophäe Susanne Christ-Priem, die für den LC Aalener Spion startet.



GMÜNDER TAGESPOST

erfrische

Einen Aalener Doppelsieg gab es beim 3. Gmünder Rechberglauf zu vermelden. Gerhard Emmenecker (LSG Aalen) und Susanne Christ-Prim (LC Aalener Spion) erhielten aus den Händen von GT-Redaktionsleiter Michael Länge und Sport-Ressortleiter Werner Röhrich die Pokale der GMÜNDER TAGESPOST überreicht. Von links: Michael Länge, Ron Jansen (4.), Gerhard Emmenecker, Ingrid Rosenfelder (5.), Gisela Keil-Lehmann (3.), Susanne Christ-Prim, Werner Röhrich.